Veterinärmedizinische
Universität WIEN
Universitätsbibliothek
12.012

12012
Dir.

# Roß Artzney Buech.

Von alten Gewärten mit fleiß
Abgeschriben.

Mier Paulen Holzner alda
zu Schopfenberg, zugehörig.
Ao 1688

BIBLIOTHEK d. Tierärztlichen Hochschule WIEN

## Für Brüebe Augen

So nimb Schneggen heisl, zerstoss sie klain zu pulver, und thue es den Ross in die Augen.

## Für die Würmb.

Nimb hasen spring, stoss es klain, thue Estig daran, rier es under einander, was dz Ross dormit, so stirbt der Würmb.

## Ein anders für den Würmb.

So nimb ain Papier und schreib darauf dise worth, und pint das briefl auf den Würmb, Er stirbt: die worth seind dise: + Benamso + groso + Buomit + ito. + Quita + Duita.

## Ein anders für den Würmb,

Er sey weiss oder schwarz, oder wie er gefärbt sey. darauf zu sprühen, dises so hernach volgt.

So du Würmb arbeist dz Ross, so bist in disem Ross, so sage ich dier, dz du wöder nagest noch beistest, und den Ross klain layd zu fürgest, bey den H: 5. Wunden, und bey dem Mann der ein falsch urthaill spricht, und woll ein bösters khan.

Sprich dise worth den Ross in dz linke ohr, und streich es von dem Haubt herab biss über den Halss und Ruggen, auch über den schwaiff dreymal

## Ain guettes wasser zu allen Schäden.

So nimb Sanigel Kraut, auch Ehrenpreiß Kraut, Waltgrüen, dise drey stuck zu wasser gebrendt, und den Schaden damit ausgewaschen, darnach nimb Osterlüey Kraut stoß zu Pulver und stray das darein, es ist bewärth worden.

## Für daß Glidwasser.

So nimb das Mach von holder Kern gestossen und das auffgelegt, od nimb ein Kneyescheiben von ainem Pferd, und schab das Pain, und pint das Pulver auf das löhlein, das ist bewärth.

## Ein guetts Pulver.

So nimb ain Schinkpain von ain Roß, und prenns zu Pulver, strä das darein, das ist bewärth.

## Wan Ein Roß ain Schaden am Fueß hat, und ist auf den Saimb offen.

So öffne es Unten auch, und trickhne Ihme nöher linam darein, und bint Ihn daraben auf den schaden ain lebendige frosch, und nimb darnach dieselbe frosch, und prenne sie zu Pulver, und nimb hollwurzen sie seud sie woll im wasser, und wasch Ihn woll auß, und trückhne Ihn das Pulver darein ist bewärth.

## Wundtsegen für daß glidwasser.

Die heiligen dreÿnäggel die Gott dem herrn durch seine h: hendt und füeß worden geschlagen, die bewahren disen schaden, der h: Negl waren dreÿ, die machen Gott dem herrn vier wundten, d' h: wundt waren fünff, Gott der herr ward verwundt, da geschah zu einer seeligen stundt, daß khain pain schmöth oder schwere, nun geschehe also diser wunden auch, die ich gesegnet hab, in den Namen Gott des vatters, und des Sohns, und deß h: Geistes, und bette 5. vatter unser, 5. Aue Maria, und ain Glauben, die wunden soltu waschen mit lauttern wasser, und dise worth auch über das wasser sprähen, damit du den schaden waschest.

So ain Pfertt woll laufen soll.

So sprich ihme in das lingge ohr dise worth, Grosi annon solla zwaÿmall flizell fliz amell.

So sich ain Pfertt nit beschlagen will lassen.

So sprich ihme dises in das lingge ohr, also:

Marsa Pusa.

B: So ain Pfertt ein sieches haubt hat, das ainer geschossen hat, od' geschlagen, oder sonsten von gschwulsten. /.

Da soll man sehen ob khein geschwulst außen sey,
Dieselben geschwulst soll man scheren vnd schmirben mit
warmen wein, vnd ander würme schmierben, vnd
Luegen ob es bytter hat, so soll mans herauß thuen,
wär aber daß Haubt sonst wehe, vnd hueb an zu gschwel-
len, dz es ein gschwer Inwendig hett, so warth biß
es gschweren wird, ist es Ihme erschworen, so nimb
wein vnd Mayen Putter, seud es vnderainander, vnd
binde Ihm dz Haubt also warm du es Im henden leyden
magst, vnd halt Ihme dz haubt warmb, vnd nimb ain
Laillah, stoß es in ein kaltwasser, vnd schlags dz ~~Roß~~
auf dz Roß, halt es warm zue, dz thue 3 tag, alle
tag ain mall, darnach nimb Redig laub der wollge-
dörthist, vnd zitwar alles vill, vnd stoß es khlain
vnd Menge es mit wein auß, vnd fiehre dz Roß in ein Noth-
stall, vnd geuß dz im Halß, vnd hab ihm die Nasslöher zue,
biß gegen den erstiern so schier in dz Staum, vnd schmirb es
Ihm biß ihm erwaicht, brenn es Ihn auf dz dunflath
herauß khombt, hailt es In wie hernach folgt.

B. Welches Roß dz schwer im Halß hat, daß es
nit schlindten khan.

So nimb 2. od 3. Nyr, vermisch sie mit Essig, khlopffs woll
vnderainander, vnd mach ain Salben darauß, alß ain
daumbgroß, vnd spalt den forman, vnd bindt den
mit werch, vnd würfft dz Roß nider, vnd stoß Ihm dz

Wan ain Pferd so rech wirdt von Wasser.

Der Erkhenne es darbey, dan es trieffen ihn die Nass-
löher, dem soll man am halß ain Ader schlagen lassen,
das bluet auffsahen, so wird es zu wasser.

Welches Pferd zu rech würdt, das wan es
in grosser hitz getrunkhen, das behaltet ein Maull vols
Wasser in dem Mundt, und geth ihm zwischen haut
und fleisch, und solst es darbey erkhennen.
Greiff ihn auf dem leib mit den finger, darein soll
man auf ainen finger legen bey den vordern Painer, so
geth das Wasser herauser, und wird gesundt, schlaht aber
die rechten im leib, so solt du es auffbinden, und solt ihn
khain Strä unterlassen, nimb dan ain Nass lällah
und schlags über das Pferd, und darüber ain trokhnen golter,
lass es ain tag ungessen und untrunkh, darnach halt-
es, und trenkhs wie hernacher geschriben stehet.

Wan ain Pferth überritten ist, und zu Rech
wirdt, und ihme die Rechte im leib schlecht, das er nirgents
mag hinkhomben, und fast spörrendt.
Denselben solt du lassen an allen vier füessen,
zu den Zehnen, und solt ain hären Säll machen, und
solst ihm die Pain 4 mall verbinden mit den hären
Saill, und in alle wärmen äschen darein werffen,

Mann soll Ihm aber vor hin die Eisen abbrechen, und braffe
4 Eyer recht hart und stoß sie also haiß in die füeß, und ver-
mach dz mit einen leder woll dz es nit herauß fallt, darnach
bschlag es neu, und dökh dz pferdt woll und findts woll 3 tag
und 3. nacht, und reib in seinen mundt mit Essig und mit Salz
recht woll und trenckhes mit warmen wasser, 3 handt voll
Kleyben darein, rierß durch ainand. Will es aber zuuill
trinckhen, so wöhre Ihn und laß nit, an dem dritten tag
so wasch Ihm die Pain mit ainen laben wasser recht woll,
und so sie trückhen werden, so nimb ain halbmaß hönig,
~~thue darunder~~, thue darunder ein wenig wein, zerlaß
es woll darmit, und laß Ihn auch 3: tag stehn, darnach
wasch auch mit ainen warmen laugen ab, und laß Ihn auch
die Pain trückhnen werden, schmierbe sie mit dietz woll alle
tag zwoymall, thue dz bey zeiten alzeit ainer stundt
lang, so erstörckh es dz geäder und seine Pain und wird wi-
derumb, darnach solt du sein hieten vor übrigen trinckhen,
Magstu aber khain diolden haben, so mache alß ain Salben,
Nimb ain ~~[illegible]~~ alts schmer, Rindern Inflig auch souil, ain vier-
ding neues wax und 2 loth oel und leinsath, dz thue alles
in ain hafen, zerlaß es woll, Rier es undtereinander,
so ist es bereith, schmierb es darmit die Pain alß wie vor
steth, die salben haist die gschwulst salben, dan sie ver-
threibt die gschwulst von hörtten dingen.

## Wan ain Roß vernaglet ist, und ihme Aytter im Horen wachst.

Nimb Therpentin und Grünenspan, mach ain Zug Pflaster daraus, und legs dan über den Schaden, nimb Walt-wurtzl, legs ins tranckh, laß ihn darob trinckhen, deß gleichen auch Naglkraut zu trinckhen, Nimb auch weg-warth, schneid es under dz fuetter, laß es fressen, so threibt es dz Aytter daraus, ist bewarth worden von Mai-ster Michell zu ober Linden.

## Wan ain Roß die Mauckhen an dem Fueß hat.

Item so nimb Grünenspan und Terpentin, mach ain Pflas-ter daraus, und legs über, alle tag 2 mall sauber gewaschen, und wan du widerumb wilst überpinden, so würf allweg Osterlurey pulver hinein, dz haylt sauber auß, und schneid ihm auch weegwarthen under dz fuetter.

## Wan ain Roß in die Augen geschlagen.

So nimb hönig und gestossnen Imber, mach ain Salben daraus, und thue es den Roß in die Augen, dz Feist herauß und macht dz aug lauther, Item nimb Kalligenstain, und tottur von ain brohnen Ay, und mach dz aug wie gemelt, od nimb ain Ay, und thue es in ain Eisnen löffel, halt es über dz feuer und laß zu pulver werden, thue dz in ain

föder Khüell, und bloß es Ihm In dz Aug, dz macht Ihn dz aug
Hübsch und lauther, ist bewärth von obgemelten
Maister.

Wan ain Roß die Feinffel hat.

So thue Ihm daß Äderl Undter der Zungen, und ~~[illegible]~~
in der Nasen auffreisen. ist bewärth.

Wan ain Roß geritten ist, daß es
hinkht.

So nimb Schiner, Ayr, und Segenpaum, stoß
es Undter einander, und mach ain Einschlag darauß,
und schlag ihn ein, dz Zeucht die hitz herauß, ist dan
Aytter darin, so mueß es herfür./.

Wan ain Roß die Grindtrauden hat.

Würckh die Rauden herauß biß auf dz Lebendige,
laß Ihm darnach die Strall adern schlagen, und
laß Ihn die Schenckhel woll streichen, so Khombt
dz bluet herauß.

Ain bewärtte Rotte Salben.

Nimb 1. loth Pollus. 1. Totten Khopff, 1. loth Drachen,
bluet, 1. q. Grienspet, und 1. q. Khupfferwasser,
Stoß alles Khlain zu mell, darnach nimb ain halbs
mäßl Hönig, und halben theill wasser, laß es durch
ainander Sieden biß es woll erwarmet und

verfämbt, so nimb dz fämb oben herab, und laß ein
wenig erwallen, oder Öllicht werden, darnach thue
die obgeschribnen Stuckh darein, Rier es woll under-
ainander, zu lötzt nimb ain Rainen schmer von ainen
geschnittnen Pargen, thue dz auch darunder, und rier es
auch under ainander. So behaltest du Jahr und tag.

## Wan ain Roß kranckh ist: es hab die Würmb oder die fenffel.

Item so laß Ihn die füffel: nimb dan an ainen Neuen
Sontag vor der Sonnen auffgang dz Eß niemandt
sicht, ain stückhl von ainer Totten paar dz nit ain fing
lang ist, mach vorhin ain Creütz darauf ehe du es ab-
schneidest, und sprich Ich schneid dich ab im Namen Gott
des Vatters, und des Sohns, und des h: Geistes, Amen.
Dises stückhl bindt den Roß so hart under an den Schwanz
alß du nur khanst, und Reith dz Roß wid, es were
dan sach dz dz stückhl inwendig zersprungen wäre, so
khan es nit woll streben weill dz ding an Ihm ist.

## Wan ain Roß gehauen oder gestochen ist.

So die Wunden noch frisch ist, od wan es sonsten gschwol-
len wär, so schneid dz böß hinwölch bist auf dz frische fleisch,
darnach nimb ain khraut, dz haist Rodis, und nimb
ain stain der halben in der Erden stöckht, hab acht
wie du Ihn herauß thuest, also muest du Ihn wider

hinein thuen, wasch ihn mit einem frischen Prunwasser
ehe du dz Khraut darauf legst, und wan er gewaschen
ist, so nimb dz Khraut woll bey der Wurtzl, dz es
fürder nit waxt, nimb dz Khraut und den stain
zusamben, legs auf den schaden, und sprich: Rodiß,
ich pflantze dich auf die wunden fleisch, dz du wöllest
haillen ohne wurmb ohne faulsfleisch. Im Namen
Gottes Vatters, und des Sohns, und deß h: Geistes, Amen.
Mach hernach ain Creutz mit den Stain und Khraut
dreymall, und sprich die obbeschribnen worth auch
dreymall. darnach nimb den Stain und Khraut,
leg dz Khraut in dz loch da du den stain darauß genom-
ben hast, und den stain oben darauf, gib den Khraut ain
thrit, fault dz Khraut, so hället der Schaden, den
Schaden aber wasch alle tag woll mit frischen wasser
auß, ist probiert worden.

## Wan sich ain Roß getrötten hat.

So steig ab, und übertritte nit mit den rechten fueß,
dz du waist wohin du gethretten bist, darnach mach mit
den Rechten fueß über den thritt 3. Khreitz, und sprich
gegen den thritt: den Gott der herr thet, da er in
sein h: bitteres leyden und Martter thrat, der hat
khein harten schwur, schlueg khein Urthl darzue,

also muess diser thritt auf stahn, dz zöll ich dir zu buess,
im Namen Gott des + Vatters, und des + Sohns, und dess
h: Geistes + Amen, bett 3. Vatter unser, 3. Ave Maria,
ein Glauben, zeuch ihn gegen auffgang d' Sonnen. /.

## Für die Harmwindt.

Nimb lober und warmen wein eingossen
in den halss, und bindts auf. /

## Wan ain Gaull der Khern Schwindt.

So nimb Raines Pargen schmer, Khnoblach, hauss,
wurzen, und Segenbaum, stoss alles undteraind,
und schlag ihn damit ein.

## Ain guetter Seegen für alle Schaden.

Für den wurmb, und after, und für dz faulle fleisch,
und was ain Pferd für ain Schaden hat. So folge
du disen nachgeschribnen Seegen, und sprich also:
Khlette ich bindt dich, und muess gebunden sein, so lang biss
du den Mihell sein fuhsen haillest, für dz Magere,
und wilt fleisch, und für den wurmb, im Namen Gott
des Vatters und des Sohns, und dess h: Geistes, dz sprich 3.
mall, und mach 3. knöpff auf ainander, den Ersten in
Namen Gottes Vatters, dz andern in Namen Gottes Sohn,
und den dritten im Namen Gott dess h: Geistes; darnach
sprich 5. V. 5. A. und 3. Glauben zu Ehren d' h: 3faltigkeit.
und wanss die klet nit haillest, die Khlet am Strauch
gebunden sein. /.

Ain Pulver zu allen Pferten fast nutzlich,
Und bewärth, für die Leber feichtigkeit, herzschlechtig,
den die Lungl schwint, und nit kheuen mag, auch
für alle Inwendige gebrechen und Kranckheiten
so die Ross überkhomben, od haben mögen.

Nimb 1 ℔ Pirnmüstl, 1 ℔ Aiheln, 2. Aihenlaub,
1. Vierding Wermueth, 1. Vierding wollgemueth,
Und saluen, 1. ℔ Zimmet, 1. ℔ Engelsüess, 1 ℔ Zitwar,
1. Vierding weissen Imber, 1. Vierding galgandt,
1. ℔ distl Kraut. 1 ℔ maisterwurzl, dz alles
Temperiers Undter ainander, und mach ain Pulver
darauss und brauchs wie ob steth./

Ain Augen wasser zu den Pferten.

Nimb 1. loth Tucia die beraith ist, 1. loth vitriol
1. loth Dampffer, der auch beraith ist, 1. loth nägelein,
1. loth muscat nussen, 1. loth weissen Imber, alles
Klain geriben und Undter ainander vermischt, thue
es in ain glass, und giess darauf ainhalb mäsl Mal-
fesier, od sonst dess allerbösten alten wein, dz
glass heng an die Sonnen 40. tag od zu ainem war-
men ofen, vermach dz glass oben woll mit ainem
wax. zu brauchs./

Ain ander Wasser, für Starnblindt, Roßfell, wasserfell, und andere fell und blindtheiten der Augen.

So nimb ain loth Romänischen Vitriol, 1 loth Ramffer, dz temperiere durch ain ander, und thue die genandten Materi alle in dz glaß, gieß daran guetten wein, laß 40. tag stehn an der Sonnen, und thue wie vorgemelt ist./.

## Von allen Räppen.

Nimb grienspet, lebendigen schwebl, jedes 1. loth, ~~1. ℔~~ Raines Pargenschmer, 2 loth Paumbeel, 1 loth. Quelchsilber 1. ℔ dz mische alles under ain ander, und mach daraus ain Salben und brauchs./.

## Von allen Überbain.

Auf Überpain mach ain Khlains löhel, thue darein Saiffen mit unglöschten Kalch gleich vill, und bedölch den Schaden damit, und bints über, dz frists hinwölch, od mach ain Khlains löhel darin, dz zerschmölst den Schaden und macht ihn weihen. Ist probiert./.

## Vor alle Rechen.

Nimb 1. loth Puras, 1. loth weissen galligenstain, 1. handt voll Salz, Nimb darzue Inflig, dz sein genueg ist, dz du den Pferd damit einschlägst. Item so märkh die Zeit so lang dz Pferd recht ist gewesen, so lang soltus einschlagen und den Roß wöhren und beharren.

## Ein guette Wund Salben.

Nimb 1. ℔ Thonenharz, 1. ℔ Wax, 1. ℔ Schäffen Inflig, ain Vierding hönig, dz alles seud in ainen glassierten haffen, darmit salbe die Wundt, od fessle dieselbe darmit./

## Ein guette Horn Salben.

Nimb lienden Plüe, stoß ain guete handt voll schweinen schwardten auch souill, hueff blotschen auf der haiden, od brauchschoff dröckh souill alß der andern stuckh alle, stoß es woll undtereinander, thue alles in ain Khössel, Nimb darzue 1. ℔ Schäffen Inflig, 2 ℔ Thonenböh, dz alles seud fast woll, und waß im tuch überbleibt, damit schlag den Roß ein, und hetes den hueff hinwökh getrötten ganz, dz man ihn hart ain Nagl schlagen khundte, so hast du balt ain guetten hueff, und mit diser Salben vertreibst du die horn klüfft./

## Ain Wundt und horn Salbm.

Nimb löriat, schwein klaben schmalz, zuckh, hönig, Saifften, Rindern Inflig, Paumöl, leinöl, Jedes gleich vill, Dalles gleich undter ainand temperiert, laß es erkhalten, maht gantze hüeft, auch schwartze horn, und wendest auch darmit horn klüfft.

So ain Pferd herzschlöchtig, tempfig umb dz herz ist, und hat ain schwären Athen.

So nimb Pirbaummüstl, lugel kraut an den buchbaumen, Jedes gleich vill, Pürlchen müstl, 1 ℔ trakhen Wurtzen 2 ℔, Dalles halch klain zu Pulver, gibs den Pferd auf dz fuetter wan der Mond 5. tag alt ist.

## Zu den augen guett.

Ist ain Roß frisch umb den kopff und hat wäßrige augen, Schoßfell, flugfell, den gib, wan der Mandt 5. tag alt ist, Wollgemueth, Baldrian, kh grüene Khlöten Wurtzen, Sonnenwürbl, ain fuetter, zum Ersten auch Entian und Wörmueth, es behölt sein guettes gesicht alwegen./.

## Für den Nagl.

Item nimb. j. loth gliderten Allandt, stoß ihn zu Pulver, j. loth weissen Zimber, j. loth mayen Anelchen, j. loth hönig, sötz es auf frische Kohlen, in ein Verglasten hafen, und laß es sieden, laß es von ihm selber Khalt werden. Dise salben thue in die Augen wie du es Khanst, und bewahr dz Pferd dz es sich nit reiben Khan; Item die Salben brauch wan ainer der Nagl wahst, od in die Augen geschlagen wirdt.

## Für die Geschwulst an den gschrött.

So nimb hauß wurzen, Waizen Khleyben, Rautten, Paumöl, und Essig, dz stoß alles zu mueß, und laß warmb werden, damit selbe den Schaden./.

## Für geschwollnen Schenkhel.

Nimbe Wildnus Khraut, Rautten, hauß wurzen, holderblötter, und Wolfkraut, stoß dz alles Under ainander woll, seud es mit Essig und zerlasnen Ention, dz bint ihn fast warmb Umbher, wan du dz Pflaster abnimbst, so wasch mit dem Wasser, darin Zapfen gesotten, seuds gar balt, so fölt ihn dz har ab, so zeuch ihm dz har mit eines Khnaben od Jungen hüntleins harmb und hönig herauß./.

## Ein Jegliches Pfert zu Rainigen von allen Schaden.

Nimb Nagl Kraut oder die Plötter, die seud fast woll in milch, darnach thuß herauß und stoß sie woll, und bindt dz Roß mit sein maull über sich, und geuß Ihm die Materi ein, laß es in 4. stundten nichts darauf Essen oder trinkhen, darnach nimb haslene Zäpfflein, und ain Jung hasles Laub, dz stoß fast woll und geuß darein geringen wein, laß es woll sieden, gib Ihm dz ein und halts warmb, darnach Reith es 2. stundt ein felt herumb, es raumbt sich gar sauber, darnach gib ihn ein guets fuetter, es geneust gar balt.

## Wan ain Roß wischziecher ain fuessen hat.

So nimb 10. Ayr, geuß starkhen Essig daran in ain Unuerglasten hafen, dz der Essig über die Ayr geth, döckh Ihm warm zue mit ain tuch und mit ain hafen, döckh, laß stehn biß die Schallen alle dauan gefallen ist, so werden sie groß, darnach bindt dz Roß über sich, und fille Ihm die Ayr in den halß, ie ain Ay nach den andern, laß stehn also warmb verdöckht, gib Ihn raubengersten under den fuetter./

## Wan ain Pfert Laimb oder Erden gefressen Het. Ao. 1584.

Daß Pfert wird gern und fredig, mager und unestig, so nimb Segenbaum, halch den gar klain, Weegwarth Khrauth, beyfueß, dir oder grüen, und gib ihm daß under daß fuetter undtereinander, wan es woll gefuettert ist, so reith es umb und laß es trünkhen, gib ihn kham hey, es sey dan mit gesalznen wasser genöyt, daß fuetter gib ihn 2 od 3. tag beschaidenlich und überschit ihn nicht.

## Für alle brüch wie die genandt.

Nimb Khüedrökh und ungezeithlets Roggenmell, gleich vill, fille darmit ainen hafen an, und vermach denselben gar starkh, sey daß häfen in ein gluet, daß der hafen aller glientig wird, darnach laß selber von ihm erkhalten, mit disem Pulver haillest du alle brüch und fliessende wunden.

## Für alle Rechen an allen Pferden.

Würdt ain Roß gehendt Reh, und magst es nit lassen stehn, so schlag ihm die spor adern, laß daß bluet woll gehn, gib ihm daß bluet an ain stain zu lekhen, mit saltz, darnach gib ihm ~~[illegible]~~ Wörmuth und Entian mit Eisen khraut./.

## für alle Wasser Rechen.

Daß erkhenne also: Ihme trieffen die augen und die Naasen löher, so laß den Roß am halß, und laß dz blüet wollgehn, darnach gib Ihn Wermuth und Entian./.

## für Huetter rechen.

Daß Mörkh also: es lögt sich gern und khert alle viere von Ihme, den Roß Saiften im hintern, zu handt geth Atten auß und geneust balt./.

## für alle Spatten.

Thue Ihm die haut über die spatten Creutz weiß auf, darauf pint ihm gestoßne Müntzen drey tag und naht, es geneust balt./.

## Für den Sath Hueff.

So bschneid den hueff woll und nit zu dinn, nimb dan ungelöschten Kalh, den stoß woll und ermanend und thue dz weiß von ain Ey, und zartes werch gesotten in linsen und khuethat, damit schlag den Roß ein, und auf der Sohlen wirdt es hart, und verthreibt den Sathhueff mit gewalt./.

## für den Beissendten Leibwurmb.

Item gib den Ross distel Kraut und die Zundtl, die Würmb sterben von stundt an und wirdt bösser und es belchumbt die Würmb nit mehr. /.

## für den Hertzwurmb.

Gib den Pferd Klötten kraut und wurzl, es geneust von stundt an und wird bösser.

## für die Ungenandten.

Ist es der aufwerffende Wurmb, so nimb Kupfer flutach, grünspan und Paumbol gleich vill und der schwartzen Meillendere auß der Apotekhen, Galles temperier und ter ainander, und streich die Salbm darauf, der Wurmb mag ohne zweiffel nit leben.

## für alle Strupffen.

Waschen den Schaden mit heuser Khar spilten, und seud auch schwartzwurtzen, wahlwurtzen, mitsambt geheille, es geneust so man offt mitsalbt. /.

## für die alle Haubtmurdung.

Item die Rüzigkheit soll man nit verstöllen, wie groß sie sey, man wölle es dan verkhauffen, so nimb

Weilbungen Kraut und Wurzel, seuds fast woll in Regenwasser, und gibs zu trinckhen 15 tag nach ainand, und Kheinwasser darzwischen.

## Wan ain Roß nit stallen mag.

So nimb Lorber und Waltsumlein und Polley, Galles seud in ~~wein~~ träfftwein, gibs ein, es stalt von stundt an.

## Wan ain Pferdt gebrochen ist.

Nimb teüffels Kraut, stoß es und druckh den Safft auß, damit wasche den Schaden, darnach würff darauf gärber Löh, od Ungelöschten Kalh, oder Pulver von Roggen gebrendt. /.

## Für alle Spatten.

Wilst du auff Eyen Spatten, Überpain, floßgallen, fein mit ainen subtillen Pflaster, ist es guet, so nimb semblmell, gestossnen Pfeffer, gleich Vill, mit Zwibelsamfft woll durch ain ander gemischt, darauß mach ain Pflaster fürderlich ainer spannen lang, und ainer guetten handtbraith, darnach Mercurium Sublimath, den mach zu Pulver /: Mörkh aber diß Pulver ist giftig, daß es nit undter die leüth Khombe :/ dises Pulver thue mitten auf das Pflaster, den schaden woll bedöckht, laß tag und nacht darob, und mach alle tag

ain frisches Pflaster, so lang, biß die haut gar hin-
wöckh föhlt, Bÿttert es, so geth die Spatt ab ohn
allen schaden. Darnach nimb nur wax und Löriath
wilden Balsamb, ist jedes gleich vill, zerlaß
durch ainander, so ist die Salben gerecht, zum haille,
daraus mach ain Pflaster über die wunden, aber
dreÿ tag, alle tag mach ain neues Pflaster, darnach
wasch die wunden sauber auß, mach ain Weinstein
gar lautter und klar zu pulver, thue dz selbig in die
wunden, es hilfft alsbalt./.

„3: od

Ein guettes Recept, ain vier jährigs Pferd
zu ärzen, dz es sein lebtag gsundt verbleibt,
kheim gwächs an ihm wird werden, wed schwindten, noch
gallen, auch kheim überpain, spatten od floß-
gallen, noch etwas anderst.
Der Nembe 1 ℔ saumoel, 1 vierding glaßgall,
5 loth trakhen bluet, 1 vierding fibergaill,
vast durch die Glaßgallen, stoß und temperiere
die stuckh alle under ainander, nimb $\frac{1}{4}$ brandt-
wein, laß ain Nacht daran stehn, es ist vast gurt,
zum nimb 1 loth fiern müsel, ain loth galgandt,
1 loth Epheÿ von aichbaum, 1 loth maister wurtz

1. loth Eichen läb, dz an d' Sonnen gedörth ist, 1. loth Pi-
bergäll, 2. loth Lilium, der da woll gedörth ist an
d' Sonnen, nimb 1. loth Khasten, die guetten stuckh
mach alle zusamben, mach ain Pulver darauß, und so
du Rennen wilst, so gib den Pferd dz Pulver 13 tag
alweg auf den fuetter, und mit guetten wein, od' Mal-
uesier besprengt, so wirst du wund' erfahren, und diß
ohne zweiffel ist ein gewiße Khunst.

## Für die Würmb.

Welches Roß die Würmb in den Leib hat, da
soll man nemben Khreiden, hirschenhorn, Maister
Wurtzen, und Ayrschallen, feigbonen, mache alles
zusamben mit wasser und Essig, schit ihms in halß
biß es im bauch Khombt, so ist es gesundt./.

## Für die gespaltnen Füeß.

So man dz Pferd will behalten auf den Khauff,
so bindt den Pferd gebratne Rüeben also haister
darauf, so geth es darmit zusamben, verthauffs
in 14. tagen, will mans aber behalten, so soll
man ihme den schaden öffnen zwischen den horn
und harr, biß auf dz fleisch, man soll darein sträu,
gestoßnen schwöbl, und mach ain Salben darzue,
nimb 1 ℔ schmer, 1 ℔ hönig, 2 ℔ böh und 1 Vier-
ding wax. 2 ℔ bechten./.

## Ain guette Hueffsalben.

Nimb 1. ℔ Baumoel, 1. ℔ Wax, 1. ℔ hierschen Infl[illegible]
2. ℔ Terpentin, alles durch ainander zergehn
lassen, die hueff mit fleiß darmit geschmirbt, doch
muß man die schmirb gleich anlegen, und von oben
herab über das Preyßbain abstreichen, dz die hueff
nit knopfig werden, sonst wurdens nit gleich
wachsen, man schmirb ihms nach notturfft und gleich
volgendt gerad von haar oben an./

## für die Köffern oder Würmb.

So nimb schwöbl, knoblach, menschen wurmbstupp,
in ein wein od khüemilch ein, riers woll durch ain
ander, geuß ainz Roß 3. od 4. tag ain mall ein,
bindts auf mittag auf, dz es nit essen mag, gib
in denselben tag nit vill zu trinkhen, dz thue so
lang, biß die würmb von Roß gehen, dises ist be-
wärth erfundt worden./ Item nimb Klöttenwurtz,
Ention, und täschl Kraut, Köfferwurtzen, ist auch guet
für die Köffern und würmb, jegliches gleich vill, gibs
den Rosen ein wie man khan. Es soll bewärth sein

## Ain guette Rotte Salbm zu machen,

zu allen offnen Schäden od wunden den Rosen, auch wan
ain Roß verschlagen od vernaglet ist es sach, dz und-
ten und oben Eyffer außbricht, und für dz getöt geblüet./

Nimb 1 viertl hönig, ain vierding Lörial, 1 loth grien-
ffan, 1 loth Khupffer wasser, 1 loth silber glet, 1 loth
allain, 1 loth weissen weinstain, ain trinkhl Prantwein,
waß sich stössen last alles Khlain gestossen, und in ain glassier-
ten hafen gethan, laß bey ainer halben stundt sieden,
und Riers, man muess achtung geben daß es nit überlaufft,
es muess nit recht sieden, nur quellen, wan es seudt so
lauffts über, man Khans nit erwöhren, und muess der
glassierte hafen 4. od 5. viertl halten, damit es nicht
herauß lauff; laß die salben erkhalten und brauchs wie
du hören wirst. Es ist die salben am ersten nit Roth od
Praun, ist sie zu dickh, söy es wi Krumb zum feuer, laß warm
werden, nit sieden, und rundt rieren; gieß wein od Essich
daran, so wird sie dinner, dise salben bleibt etliche Jahr
guet in d Würme, doch nit zu warm, und in der Khölten
verdirbt sie. Wan nun ain Roß wundt wär, hat es Aytter
od nicht, so wasch die wunden auß mit Khupffer wasser, oder
mit wein, streich die salben darein, daß thue biß es hailt.
Item wan ain Roß daß Aytter oben od undten aufbricht,
leg am ersten schmer und Prenns darauf, über 6. tag brich die
Eisen ab, oder thues weills noch bschlagen ist, biß es geneust.

## Wan ain Mensch oder ain Roß.

Ain Nagl ein thrifft.

So nimb Regenwürmb, seud die in Paumbol, geuß daß
gesottne Paumbol ins loch, so haiß alß ein Mensch od
daß Roß erleiden mag, es wirdt gesundt ohne schweren,

magstuaber khaine Regen würmb bekhumben, so
nimb ain lauthers oel, geuß also warm ein, ist auch gut./.

## Wan sich ain Roß thritt.

Item Nimb leinsamben od leinoel, geuß warmer in den
thritt ain guß od viere, also warmb alß es erleyden
mag, hailts ohne alles salben, dises hat gar offt geholffen./.

## Für die wärtzen den Rosen, vermain eß soll den mensen auch helffen.

Ain khraut haist die wasser bluemen, wächst gern an
freythöfen und andern Enden, hat schier blötter wie der
veyel und hat vill wurtzen an ainander hangen, sehen schier
wie die Gerst kherner, seint aber etliche ein wenig lenger,
dz selbige khraut seud mit wurtzen mit allen im wein,
laß es woll sieden, darnach wasch die wärtzen mit den
gesottnen wein, ist offt bewärth worden.

## So ain Roß wundt, und von den wunden geschwollen ist.

Nimbe löber khraut und wullkhraut, dz ist wie der him-
melbrandt, allain dz es khlainere blüe hat, dise zwey
khreüter thue in ein hafen, geuß halb wasser daran, laß
ein wenig einsieden, darnach laß von sich selbst erkhalten,
wan ain Roß offen ist, es sey von brandt oder schmidt,
wasche die wunden darmit morgens und abents, legt sich
die gschwulst, so leg auf die gewaschne wund, die Rotte salben,
wie vor oben gelehrt worden./.

## Für den Außbeissenden Würmb.

Es hat Jacob Weizenacker am Fürsten hoff zu Salzburg, gelehrt und ist ein gewiss Khunst, wan ain Roß Würmb hat, sie seyen auswendig oder Inwendig, es sey für Würmb was es wöllen, so soll man suchen in den Puschen da die Stiglitzen gern sitzen, da findt man zu Zeiten aber selten in ainen Puschen ain Würmblein, wan man dz selbe Würmblein findt, dz soll man den Roß am halß henckhen in ainen tüchlein, man solls zu vor auß der Pixen thuen, also lebendig, dan in der Pixen stirbts lang nit, im tüchlein stirbts Ehe, wan es dan dz Roß am halß stirbt, so sollen die Würmb am Roß auch sterben wie sie seindt, dz Würmbl soll ungefehr in ain tag sterben, od ehe, deß Pischoffs zu Salzburg wagen Roß hat dz außbeissend Würmb gehabt, hab ich gesehen, und ist geholffen worden./.

## Für den Außbeissenden Würmb.

Nimb ain trinckhlein gelaüfferts hönig, 2 loth gelben Aÿttrich gar khlain gepulvert, 1 loth Stampffer gar khlain geschnitten, od durch gesibt, laß dz hönig Würmb werden, doch dz es nit sieden, thue die gefätten stuckh darunder, riers biß khalt wird, so es nun also zu ainer Salben ist gemacht worden, ist es gerecht. Wo nun der Würmb außbeist da hat es Pihel, da streich die Salben auf den Peill mit ainer födern, schmirbe also weill der Peill ist, und greiff nit an, dan es ist gifft, und streichs auf khain offnen Peill nit, wo die Peill außbrähen, so thue Triensfen od anders darauf, od Pren darin

so haillets selbst, wan es krent ist, so thue den hiener mist
darauf die Peyll, so soll der Wurmb sterben, und wo
die Peyll am Ersten auffbrochen, daselben ist der Wurmb
da soll man auff thuen stirbt der Wurmb, thue über-
all auf wo Peyll seind, ob du die auch thröffest da der Wurmb
ist, so stirbt er, hat mich ain schmidt gelehrnt, soll helffen ./.

## Für den Außbeissenden Wurmb.

Wan ain Roß ain Wurmb an ain Pain hat, od
sonst, daß mans Pinten mueß mit ainen schäffen Riemb,
darumb mag Prenn in die tipfel da der Wurmb ist
nit zu tieff, thue warmen Menschen Khat in den Prandt,
so soll der Wurmb dauan sterben, hat mich Ernst von
Graben gelehrnt, der schäffene Riemb ist zu nichten
mehr nutz, dan daß der Wurmb ferners nit mehr kombt ./.

## Für den Außbeissenden Wurmb.

Nimb Khlain gefeilthes Khupffer, gibs den Roß 3 od
4 tag albeg zu Morgens nichtern auf ainen brot
auffgestrichen, ungefehrlich ainer Khlainen Nußgroß,
thue es biß daß Roß geneust, du muest auch daß brot woll
salzen, daß du daß Khupffer hinein bringst ./.

## Wan ain Roß ain Eisen im Feldt hinwöckh würfft.

So umbschneid den hueff mit ainen Messer daß ränffl

Und sprich darzue, hueff, du muest also gantz bleiben,
alß der mann der den tott an dem h: Creutz namb,
im Namen Gott des Vatters, Und des Sohns +, und deß
h: Geistes + Amen, wie weith du Reittest es hilfft,
wan du aber zu einer Schmitten Khombst, so hilfft
es nimber./.

Ain Subtils Stückhl für gallen:

Nimb Frennässelwurtzl, knoblach, gleich vill, und souill
schmer alß d stückh sein, mache ain Salben darauß, streichs
an ain tuch, legs umb den Schaden, und umb wo dz gallen
ist, laß 3. tag darauf ligen, darnach laß ain tag ab,
dz thue 3. mall nach ainand, es soll nemblich die gallen
verthreiben, laß dz Roß stehn und nit darauf Reitten,
dieweill es den brant hat, soll gewiß und bewärt sein.

für durchgehende Gallen.

Nimb hönig und Essig, laß den Essig halben thaill
einsieden, bindt diß aufainen tuch warmb über die
gallen, es soll helffen.

für die gallen der Pferdt, dieselben in
ainer Nacht zuuerthreiben, so man daß
Pferdt verkhauffen will.

Nimb Frantwein und Essig durchainand, netze ain
wulles tuch darmit, und schlag es umb die gallen
und Netze ihn dz Pain oberhalb des tuchs, od Underhalb,
wo es dich zum böste dumlcht, in tag und nacht 16 mall,

ich main aber, aber halb des tuchs wär es bösser, so
laufft es über die gallen, dan es wird dz tuch offt trukhen,
so wird die gallen in ainer Nacht ~~offt trukhen~~ khlain,
aber es ist nit bestendig, hat mich hagner gelehrnt.

## Für die gallen der Ross.

Wann ain Ross die gallen hat durchgehenten, oder
sonst die ain Schaden, daran es hinkht, und wan es ain Ross
Inner geritten, so lauffen ihn die gallen auf, so schlag
in abnembend man mit ainen fliedl Ihn die Gallen
In- und auswendig auf, wo es die gallen hat, schneid
auch 6. od 7. schnitten brotrindten Je gröber dz brot ist,
Je bössen ist es, mach es haiß, wan du nun die gallen
aufgeschlagen hast, so habe die gepaitte schniten brot
also haisser an die gallen so haiß dz Ross erleyden
mag, dz zeucht die gallen auß, doch drukhs mit den fing
auch auß, darnach nimb ain schniten brot nach der andern,
kheu sye im maull, und drukhs den Rosen in die gallen,
mit dz finger wie obsteth, die weill etwas herauß geth,
dz thue ain Ross 2 mall im Jahr.

## Die Gallen Übernacht dören.

Erhart Keller von der Neüstat hat gelehrnt, man
solt hönig auf ain tuch und über die gallen legen und
überbinden, er sagt es döret Über nacht, es hilfft,
vorauß biß mans verkhaufft, wie lang es aber hilfft
dz weiß ich nit.

# Wo ein Ross kell in augen hat, wie zu curiren.

Wo ein Ross ein kell in augen hat, das ist ein weisse haut, die ist gemeiniglich von einem Mutterschlag, wie

## Fell zu Verthreiben den Rosen.

So ain Roß fell an augen hat, oder sonst thrüebe augen. So khauft auß der Apotekhen dz haist Dirian, stoß khlain zu pulver, stoß auch weisten zugger gar khlain, misch baide stuckh undtereinander und sibe es khlainest durch ain Sib, thue dem pferd 2 mall in die augen, so werden sie ihm wästern, dan es beist hor hart, so muestu den Roß ain Auggätter anlegen dz es sich nit reiben mag, dz threib so lang, biß dz Roß gerecht wirdt./.

## Für daß wilt Fleisch, oder sonst ein Butzen Aytter auß den Schaden zu bring.

Stoß Rothkhupfferwaster, frist vill fester hinwökh alß allaun od Grüenspan, ich habs mit ainen Rappen versucht, thue es zu Naht und morgens, wasche die wunden zuvor mit khupfferwaster od wein, dornach d schaden ist.

## Für die Gelbsucht der Roß.

Seud Pannen khraut, thue es in ain Sackh also haiß, henckhs den Roß für dz Maull, laß den Tampf woll in dz Roß gehn, thue es offt, halt dz Roß warmb, macht fast rinnen, gib ihn hanof khorner zu Essen, daß Rinnen vergeth desto Ehe./.

# Den Rossen zu lassen.

Es soll den Rossen fast gesundt sein, so man ihnen im
Hörbstain mall last, desto weniger khumben sie in ein
zufallende Kranckheit. Lass einen Ross im Hörbst
auf der linggen seithen am halss, auch auswerths auf
der rechten seythen auch am halss, wie man sonst den
Rossen am halss last. Einen jungen Ross soll man
im Auffnembenden Mand 4. od 5. tag alt, lassen,
zu morgens ehe dz Ross trinckht, darnach im Zaum stehn
lassen 2. od 3. stundt, alss dan ein wenig heü, darnach
auch ain wenig trinckhen od Essen geben.

## Ein Pulver zu Sattlbrüchen, frischwunden, wilts fleisch hinwökh zu treiben.

Nimb saiffen, hönig, nach deinen guet dunckhen, lass ob
ainen feuer erschlagen, stoss ungelöschten kalch darunder
gar khlain zu mell gemacht, thues undter die saiffen und
hönig, mahs dickh wie haffner laimb, wölg es in hendten
hin und her, und wan es dich an die hendt prendt, legs hin-
wökh lass dür wenden, wan du einen solchen schaden hast
wie oben steth, wasche die wunden die böss ist, strä pulver
darein, es hailt balt, du magst dz Ross darnach woll reithen,
so aber die wunden wilts fleisch hat, strä diss pulver darein,
es frist dz faulle fleisch hinwökh und dz lebendig darmit./.

## Für die Gall geschrieben.

Wann ein Mensch oder Vieh gallsüchtig ist, so nimb Wermuth, Ysop, Hirschzungen, Ehrenpreis, Lungenkraut, Hirschfeld, Tausendgüldenkraut, Wegbreit, Ackerkraut, Wasserkreß, Bachbungen, Gundelreben, Wintergrün, Hauswurz, Schlehenblüth, Hasenlattich, Gänsekraut, Hirtentäschel, Wegerich, Brunnenkreß, Ehrenpreis, Schafgarben, Wolfsmilch, Hahnenkamm, Ochsenzungen, Augentrost, Bachmünz, Frauenmünz, Rainfarn, Wasserdosten, Wasserkümmel, Wasserpfeffer, Wasserkreß, Wasserlattich, Wasserminz, Wasserpfeffer, Wasserkümmel

## für Bluettharmen vich vnd leüth.

Wan ain Roß bluetharmet, so gib ihme von einem Weysen nöst ein, so groß ain glid ist, wie du es hinein bringen khanst, steth also balt darvon.

## So ain Roß Aytter in ainem fueß hat, so fint es also:

Wan ain Roß auf den hinkheten od bösen fueß fast gschlag vnd vill Aytter gewonnen hat. So nimb alts schmer vnd Prein, so vill alß in ein hueff gehört, vnd laß ob ainem feuer boyde woll zergehn, koch den Prein vorhin wie man ihn essen will, laß also boyde mit ain and Preglen vnd woll durch ain ander rieren weill es Preglet, vnd schlage den Roß warmb damit ein, so zeucht es dz Aytter herfür wo es ligt, man mueß den Roß zuvor gar dün außschneiden, ehe man ihn einschlegt, ob dz Aytter Morgens nit außbrochen hat, so mueß man dz Aytter suchen, ligts aber noch so tüeff dz mans nit finden khan, so lag den Roß noch mehr ein wie vor, darnach findest du dz Aytter, so lag ihn noch 1. od 4 nacht ein also warm, vnd wan du es gern balt haillest, so thue Löriath in dz Aytter loch, od ein ander Salben, vermachs allweg mit werch es fält die Arzney sonst herauß. /.

## Wan ain Roß ein gschwulst vmb ain glid hat.

Wo du sichst, da die geschwulst anhengt, und aufrinnen will, so nimb ein wenig Christwurtzen so in mörtzen graben worden, ein Kleins wenig darvon, wo du dan wilst wo die geschwulst ausgehe, da stich ein loch in die haut und stöckhe das würtzl darein, so zeucht es ein gewässer zu den löhel und Rinth heraus, da sie in den nösten schadt bringt.

## Für geschwulst den Rossen.

So ein Pferd geschwollen wär von ain Sathl, das es noch nit Aytter hat, so streich und reib im gegen den harr ein Viergill sel wall hinein, das die haut darnach fiehrt. 2. od 4 tag, nach ainand, thue es alle tag. 1. oder 2. mall, verthreibt die geschwulst gwiflich, das man ein Ross mit schneiden darff, es last auch khain Aytter werden.

## Wan ain Ross der Schenkhel auf und abgeschwollen ist.

Wan ain Ross an ain Schenkhel durchauf geschwollen ist, und waiß doch niemandt wo von es khomben, so bade den Schenkhel auf und auf mit heyblumen, oder Krings, khraut wer bösser so mans haben khan, darnach schmirb den Schenkhel auf und auf mit dahs schmaltz, es vergeth, thue es alle nacht, es hilfft.

## Für geschwollne Schenkhel einen Ross.

Seude zepffen, mit denselben wasbmen wasser

so es lauthen wirdt, wasche dz Roß alle tag 2 mall
darmit warmer, morgens und Abents, dz wasser muß
alzeit warm sein, es wär guet dz man hey blüemach
auch seude, und schlag es den Roß mit ainen tuch umb den
schenkhel warmer, und dz man hey blüemen wasser
warm oben an den schenkhel herab lauffen laß, so
werden die schenkhel khlain, es ist versucht./.

## Für daß Glidwasser, Menschen und vieh.

Wan ain Roß dz glidwasser geth wie oben steth, so nimb
ain holdern marh, dörs und stoß zu pulver, seud es
darnach in lauttern wein, laß ein menschen od vieh
offt trinkhen, es versteth, ain Roß geuß Law ein, soll
bewärth sein.

## Für die Harnwindt.

Dörr lorber, stoß zu pulver, und seuds in ein weissen
lauthern wein, geuß so warm es sein khan den Roß
ein, 3. od 4. mall, biß es hilfft.

## Den Khern hindersich zu threiben.

Man soll weiß hönig nemben auf den schmit, wie mit
den leinöll ein rendt, auch mit hauß werch wie mit den
leinöl gethan./.

Wan ainen Roß zu din den hüeft hast geschnitten, und man soll dz Roß zu handt Reitten.

Item wan ain Roß alß heünt beschlagen wäre, und solt Morgen frue Reitten, so nimb Khupffer wasser Khlain gestossen, und in ein weissen wein sieden lassen, schlags den Roß also warmb ein, verpinds mit hanaff werch, dz es darin bleibe, dz macht die hüeft in ainer nacht hört, dz man die Roß ohne schaden reithen mag./.

Suette Hüeft zu machen.

Wan ain Roß sath od volle hüeft hat. Nimb Khupffer wasser gar Khlain gestossen, seud dz in weissen wein, nimb unglöschten kalch, mach damit ain taig an, wan du ain sath hüeftiges Roß hast, laß es gar dün beschneiden, thue darnach den täg auf dz hüeft, und ain werch darauf, darnach schlag dz Eisen darauf, und verspails gar wall, dz es nit herauß falle, laß dz Roß stehn 4. od 5. tag im stall, dz es in Khain Naß ding Khombe, dan die Roß hinkhen gar sehr daran, laß dz eingeschlagne so lang darin biß es selber herauß fölth, und du dz Roß ohne dz beschlagen laß. dz threibt auch den Khern hinter sich dz er hart wird, und nit mehr herauß Khan./.

## für alle volle Hüeft.

Man soll die hüeft gar dinn schneiden, und gstossnen schwebl darauf reiben, od strain, darnach mit ainen glüennden zain Eisen über den schwäbl fahren, dz er verbren, hilfft gar wol und ist bewärth worden.

## Nochaines der gleichen.

Beschneid den fueß od hüeft in abnembendem Mand fein wol auß, nimb fladen hönig, wie mans auß den Beynstock nimbt, laß mit ainand an ain Pfändlein ob ain feuer zergehn, und schlapps den Roß zu stundt auf, so dz etlich mall beschicht, so hilfft es, doch mueß man den Hüeft für und für auswendig feicht halten und mit spöckh anschmirben.

## Ain guette Roßsalben zu machen,

zu Schaiden vor gschwulst od brant, sie khielt und hailt ain gschwulst so von hitz khombt.

Nimb Ungewaisterten Putter, und weissen wein gleich vill an der maß, wan 2 ~~maß~~ viertl Putter und wein ist, so nimb ain handtvoll saltz. Erstlichen laß den Wein ain wenig warmb werden, wirff dz saltz bey ainigig darein dz es zergehe, wan alles zergangen so thue den Putter darein, laß sieden biß dickh wirdt, dunckht dich dz der wein schier ain gesotten sey,

so laß erkhalten, so wirdts hört, seud es in einen glassierten haffen, wans nun hart ist so fahr ain löhel auf den Boden, so rindt der übrige wein auß, dz ander ist die Salben, mit disen salb die Roß wo sie Schäden haben und geschwollen seind.

## Ein Hüeffsalben.

Nimb 1 ℔ wax, 1 ℔ schäffen Inflig, khanst du dz nit haben so nimb Rindern Inflig, dz schäffen aber ist bösser, Item 1 ℔ alts schmer, ~~[illegible]~~ ain viertl Leinsath oel, dises wan dz wax, Inflig, und schmer zergangen ist, gieß dz oel auf dorzue hinein, magst du Löriath haben, nimbs darunder, wie mehr je bösser wird die Salben, magstu aber Löriath nit haben, so ist es dannoch ain guette salben zu allen geprösten, riers dannoch woll undter ainander biß gestehet, so khombts gleich durchainand, schmirb den Roß den hüeff darmit, ist bewärth./.

## Ain Hüeffsalben auf Lint.

Nimb wax, Harz, Khlawenschmalz, alts schmer, Maijen Futter, und schäffen Inflig, ains souill alß des andern, laß jegliches besonder zergehen, und drukhs durch ein tüehel, darnach thue alles zusamben, Riers woll biß zäh und hört wirdt, so ist die

Salben bereith. behalts schon auff. Ist bewärth. 22

## Ain andere Hueffsalben auf hört im Windter.

Nimb 1. Vierding Wax, 1. Vierding Baumöl, ain Vierding Klauen schmalz, 1 Vierding harz, 2 loth Weyrauch, 2. loth Seegenbaum blüe, thue wie ob steth, mach ain salben darauß und schmierb an wie man sonsten hueff anschmirbt. /.

## Ain Hueffsalben, die auch ein jeden Schaden Gaillet der offen ist.

Nimb 1 ℔ weiß harz, ist es hört, laß es ob ain feuer zergehn, Item 1. Vierding Wax, ain ausgelaßnes schmalz, 4. loth Löriath, ain halbe hönig, laß es in ain saubern gschier alles Undterainder zergehn, doch daß es nit siede, Rier es wall Undterainander biß es wall gesteth, so ist die Salben guet; ist sie aber zu offnen schäden zu gebrauchen, so thue mehr Löriath darzue. /.

## Ain Krupffen oder Räppen Salben.

Nimb 2 loth grienspan, 1 loth Khupffer wasser, 1 loth schwöbel, 1 loth Alaun, stoß jegliches besonder auf Khlainest zu meell, Nimb darnach 1. ℔ alts schmer, laß es zergehn, geuß es in ain Khalts wasser,

laß gestehn, darnach thuet herauß, laß das wasser daruon,
rier darnach die vorgeschribene Sulch mit ainem holtz
undter das zerlasne schmer woll durcheinander, so wirdt
ain harte salben darauß; Wan dan ain Roß die Strü-
pfen od die Räppen hat, so wasch sie alle tag woll
auß mit säufft und starcker laugen, und wans wider
trückhnet, so schmirb die strupffen od Räppen mit diser
salben, nimb gar wenig salben, aber desto öffter, biß das
es haillet, schmirbs woll hinein, guet wär es, wan man
die Salben mit ainer gluet, od glienten Eisen einschmirbe,
hat offt gehalffen, und ist warlich bewärth.

## Ein Einschlag zu den Rossen.

Eß Reith ainer fehr, od nachendt, so khan man khain
bössern einschlag den Rossen machen für die Müede,
alß das man holder blötter nembe und zerkhnürsch
es zwischen zwaÿen stainen das es sanfft gibt, schlag
das Roß damit ein, Reith fehr od nahet so ist es guet zu
den Gueft.

## Mer ain Einschlag.

Nimb haißen äschen, geuß ain scharffe laugen darauß,
und Essig daran, schlag den fueß damit ein, so ~~lang~~ haiß es
erleiden ist, vermachs mit werch so faß alß du khanst,
es fälth sonsten hinauß, ist guett./.

## Wan ain Roß der Khern schwindt, oder zu wenig Khern hat.

Nimb dz Khraut von scheiblichten Rueben, seuds mit wasser, und wasche den Roß den Purg und schenkhel so haiß du es erleyden magst, alle tag 2. od 3. mall, und schlag ihnalle naht mit Milchraimb und ~~seud~~ Saukhat under einander gesotten, auch ungesottnes Rueben khraut darunder, schneid es vorhero ein wenig Khlainer, laß es auch mit ainander Sieden, ist guett.

## Khern zu ziechen.

Nimb 1 ℔ faistes feichtes Pöh, 2. loth Khnoblauch, 2. loth schmer, stoß baide thaill durchainander, den Khnoblach am Ersten, und darnach dz schmer darunder, darnach wärme dz schmer und Pöh in ainer Pfannen, geuß es hernach durch ein Seichpfändl, riers, und mische darnach die 3. stuckh woll durchainander, und nimb dz gemischte ding zum hueff, so vill alß ein wällische nuß, und stoß den Roß woll hinein, darauf thue ain Papier, laß also stehn, ain tag od zween, biß dz man dz Roß in dz Veldt Reith, alle tag laß dz zierckh 2 mall Nöyen, darnach schlags alle tag ein wie vor steth, dz threib 8. od 9. tag, nach ainand, darnach schlags alle tag mit Khüekhat ein biß mans mehr beschlöht. /.

## So ain Roß der khern Schwindt.

So soll man nemben altschmer, knoblach und thauben khot, alles durch ain ander gstossen, und darmit eingeschlagen, biß das Roß khern genueg hat, schneid ihn vor in zu nemben, den mand gar dünn auß, nach den außschneiden schlag ihn aller erst ein, wan es dich dan dunckht es sey genueg, so laß ihn außschneiden, halt ihn dornach die füeß mit einschlagen föst, dan es khombt wider./.

## Für Bluettställen den Rossen.

Wan man ainen Roß Ader schlägt es sey wo es wölle, und die Adern nit verstehn wöllen, so nimb warmen Neuen Saudrökh, lögs über das löhel, bindts darauf mit ainer Durth, das es nur daran bleib, so versteth das bluet, es ist offt versucht und bewärt worden, wan du den Saudrökh darüber legst, so geuß auch ain Baumöl darauf, es bleibt desto lieber darauf./.

## So ain Roß kranckh ist.

Es kham mier mein Roß so ihn ausgelihen, kranckher haimb, das war vormittag, war die gantze Nacht kranckh aß nichts, und walget sich, ich ließ ihn Reitten, das es wolt umbfallen, da es tag ward fiell es umb, hett mich schier verwögen, da lehrnet mich ein Böhmischer Reitter, ich solt menschen khot warmb under ainen Essig thuen, und den Roß durch ain Rohr im halß giessen, das thet ich, von stund an, da ward es guett, und ließ ihm beide sporn Adern,

## Für verschlagene Wunden.

Nimb haissen Aschen, thue solchen in den hueff voll an, geuß Essig daran, so offt es trukhen wirdt, es trikhnet ein tag offt, so offt geuß Essig daran, das threib biß es bösser wird, das zeucht ain Roß die hiz auß, und last die Eisen hart anziehen./.

## Für die Rauden und Erbgründt.

Nimb 1. loth Quekhsilber, 1. ℔ altsschmer, darin soll man das Quekhsilber tötten, darnach nimb 1. loth Mastix, 2. loth schwöbel, 1. ℔ ungewässerten Putter, Kier alles durch ainander auf ain glüetl, das es wall erwarmet, doch nit siede, schmirb mit diser salben den gründt darmit alle tag ainmall, so wirdts glat und haillet./.

## Für ain Riechen.

Wan ain Roß einreicht, so nimb ain hasenbalg, und seind ihn in ainer Khuemilch, bindts über so warmb man es erleyden mag am schaden, 3. od 4 tag nach ainander, aber alle tag warmb, schlag ihm am ersten die wärtzen und im füessell, das es ein blüetts tropffen od 10. geb, ie mehr es blüett, wie bösser es geneust, khanst du aber den haasenbalg nit haben, so nimb hönig und Roggen brot durch einander gemischt, und bindts ihm warm über, wie mit dem haasenbalg: alle tag ain besonders brott und hönig./.

## Wan ain Aÿtter Undten Und oben an ain fuess Außbricht.

Nimb ain Rueß auß ainem Rauchfang, dz weiße von ain Aÿ, Riers alles Undtereinander, Lögs den Roß auf, und bindts zue, sonst fölt es herab, dz zeucht, dörth und hilfft, es ist auch guett zu offnen Schäden, wans dan nit mer Aÿtter hat, so streich Löriath drein, so hailts von stundt an, bricht dz Aÿtter Undten nit auß, so thue hönig darein, es zeucht auß, so es nit mehr Aÿtter hat, so hailts von stundt an mit Löriath./.

## Daß ain Roß so manß beschlägt, nit hinkhendt wirdt.

So balt du ain Roß beschlagen hast, so gib ihn also balt allweg so groß alß ain Arbeiß der Rotten dormeliga Wurzel, dz weiße ist dz weiblein, Und Nagl-Khraut wurzen, jegliches ainer Arbeiß groß, ob ain Roß vernaglet wär od sonst hinkhendt, gibs etwo auf ain brot, wan dz Roß nur nit vor dem beschlagen Aÿttert od hinkht, thue auch geweichts Salz darundter, die Wurzl grab zwischen Unser frauen tägen, soll wol bewärth sein.

## Ein Geschwulst zu dörren.

Wan ain Roß ain gschwulst an ain Pain hat, oder die sonst nit vergehen will, stoß schwarzwurtzen, khanst du sie nit grüener haben, so nimbs dürer, und stoß seuds in wein und findts über, ist bewärth.

## So ain Roß die Augen schwinden.

Nimb junge schwalben ob ain Nöst, Rupff sie, und darnach stoß in ain Mörser, geuß ain guetten lauthern wein darauf, laß ain weill daran stehn, drukhs durch ain tuch, behalts in ain glaß wollvermacht, mit disen bestreich die Augen, wan ain Roß geth und vergifft wirdt, nimb guetten triakh und lauttern wein durchainander, geuß den Roß ein, so wirdts bösser./.

## Für die Hitz in ain Hueff.

So ain Roß hitz in ain hueff hat, es sey von verschlag oder wie es sonst sein mag, den soll man alle tag 3. od 4. mall ainschlagen mit khüetkhott und scharffen Estig durch ainander gerierth, und alle mall oben umb den Preyß Reiben biß die hitz vergeth./.

So ain Roß Pfeill oder Harpfe in ihm hat, daß mans nit gewinnen khan, der nemb lebendige khrebsen, mit hirschen schmer, legs über den schaden, daß zeuchts über nacht herauß. ist bewärth./.

## So ain Roß frische wunden hat.

Nimb deß Pösten weissen wein, den du haben khanst, der starckh sey, und seud /: Dz lange ist bösser alß dz kurtze :/ Gaydnisch wundt khraut darin, laß den wein den dritten thaill einsieden, ist der schaden tieff, so spritz mit ainer spritzen alle tag 2 mall hinein, und so offt du dz wasser brauchen wilst, mach eß vor Law, dz threib so lang, biß es haillet, verdökh die wundt mit ain wenig: dz sie nit offen stehet, und d' wundt nit schad ist ./.

## Für aufflauffen der Schenkhel, alß im winther, und im wasser beschicht.

Nimb wax fladen wie es auß den Peyenstokh khombt, unauß gelassen, zerlaß es durch ain and, thue den dritten thaill Paumwol darzue, mach also ain salben den Roß umb den Preyß und auffwerths, so fern du besorgst dz den Roß der schenkhel wurde aufflauffen, thrückhen d. Ehe, du außreittest.

## So ain Roß nit stallen mag.

Nimb ain höchten khin, streich teüffels drökh daran, legs in ain viertl stundt in ain wasser, gibs den Roß zu trinckhen, eß stalt zu handt ./.

## für den Hueffzwang./.

Der Hueffzwang ist ain ding, wan ain Roß dz strall erfeilt, und ist die ferschen eng, so nimb Leinsath, zerreib den, thue schmer darunder, nimb des schmer ein wenig mehr als deß Leinsamben, seuds durch ain and so wird ain salben daraus, schlag dz Roß darmit ein, allweg über zween tag ain Neues, dz ist guet für den hueffzwang, du magst auf ain mall sieden dz du 4 wochen genueg daran hast, dz threib biß dz Roß geneust./.

## für Fraÿttierung.

Wan ain Roß forn zwischen den Painen geschwollen und Riffig wirdt, mach dise salben: Nimb Paumzel, dz weiß von ain Ey, Roggen mell, Rotte schneggen, Essig, Lüriath, jegliches nach deinen bedunkhen, mach ain salben daraus, salb dz Roß darmit alle tag, 3. od 4 tag nach ainander, laß dz Roß dieweill, laß in Khain wasser gehe, darnach wasche es auß mit ainer Säufften und warmen wasser, sichst du dz es noch noth ist, schmierb es öffter, nach dem es Noth thuet, ist bereith.

## Wan sich ain Roß verfangen hat.

So nimb wahr, wan den Roß die Naaflöher triefen, so schlag ihn die halß adern und sporen adern, fang dz blüet undten den habern auf, und gibs den Pferd zu essen. /.

## Wan ain Pferdt zu Rech am windt.

Daß khent man, Wan dz Roß thuet alß stölchet sich, so laß ihn zwischen den ohren und augen. /.

## Wan ain Roß die Rauden hat.

Nimb weissen hundts khott, mach dz zu pulver, darnach nimb alts schmer, grienspan, laß durch ainand temperieren, schmirb dz Roß damit, ist bewärth. /.

## Wan ain Pferdt ein siecches Haubt hat.

Nimb wollgedörten Rättich, und zitwar, gleich vill, stoß es woll durch ainander, mach mit wein an, geuß darnach den Roß in die Naasen, dz es triefen thuet, soliches thue etlichmall, biß ihn dz Bütter auß den Haubt rindt. /.

## Wan ain Roß ain geschwollnen halß hat und khan nit woll schlinden.

So nimb 2. od 3. Eyer, zerschlag sie woll, vermisch mit ain guetten Essig, darnach nimb ain stab, ungefehrlich aines daumbs dikh, umb windt ihm vorn woll

mit werch, wirff dz pferd nider, stoß ihn den stab im halß, zerbrich ihn dz gschwer im halß, geuß ihn darnach die matteri im halß./.

## für die würmb.

Nimb hopfen blüe, seud die in weissen wein, geuß ainen Roß durch ain strigel ein durch den halß. Du magst auch woll hopfen blüe den menschen für die würmb geben, dz die blüe klain gepulvert sey mit ainen hönig angemacht./. Item so nimb gepulverte gundlreben und sträe es alle 4. wochen auf dz futter ain klaine handt voll, so überkhombt es die würmb nimber.

## Wan ain Roß wasser rech ist.

So legt es sich nider, wölzt sich, und strölcht alle 4. von sich, schau fleissig dz du es nit übersichst, so balt du es wahr nimbst, so stoß von stundt an ain saiffen, und saiffe den leib, so entstalt es sich von stundt an und wird gesundt./.

## Wan ain Roß die wankh frösch hat.

Schneid dz selbige orth wo die frösch sein mögen, auf, mit ain scharffen möster, rier mit salz und grienspan darein geriben od geworffen, ist bewärth.

## Wan ain Roß eintritt hat.

Nimb Roggen mell machs mit Essig an, mach ain täg darauß, laß bachen wie ain brot, legs also warmes über den Schaden, schau aber fleissig, dz die wunden fleissig gesäuberth sey mit Pier od weissen wein od gesalzen wasser./.

## Wan sich ain Roß auf ainen Nagl getretten hat.

Nimb ain haasenbalg halb den Klain, auch haasen schmalz, und Krebsen kraut, aines souill alß des andern, stoß alles woll undter einander, mach ain Pflaster darauß, legs den Pferd über, es zeucht allen schmerzen herauß und haillet sehr.

Item so wasche den Roß den Schaden mit Pier woll auß, hize ainen Ziegl, halt schäffen Inflig auf den Ziegl und träffs den Roß in den schaden, über dz Inflig renne ein wenig gelbs wax darauf, verbindt den schaden aufs böst mit leinen tuch od Löder, dz Klain wasser darzue khan, so magstu überall hinreithen./.

## Zu den Hüeffen.

Nimb 6. Rueben, dörre sie woll, stoß sie, laß sie dornach od noch vor den sünden stössen zu ain Mörser,

mische darunder ainer faust groß Futter, und so vill schäffen Inflig, dz dür ist, darzue hierschen Inflig, misch es woll durch ainand, schreid den Pferdt den hüeff woll auß, laß wid von neüen bschlagen, darnach schlag in ain mit den obgeschribnen, es wachsen die hüeff gar woll darnach./.

## Ain guetts Pflaster zu andern Schäden.

Nimb harz, zerlaß es, darnach nimb halb so vill hanoff werch dz den schaden bedökhen mag, tauch dz hanoff in dz harz mach ain Pflaster darauß, legs den Roß also haiß alß du es auf der handt leyden magst, auf den schaden, laß daran biß khalt wirdt, ohne Pandt, und selber herab fölth./.

## Wan ain Roß keicht.

So gib ihn 3. od 4 tag Roggene Khleiben zu Essen.

## Für die Gelbsucht.

Nimb dz Clar von 24. Eyren, thue darein gestossnen Weyrauch, misch Undereinand, und thue dz Roß ein halb./.

## Für daß Verpöllen.

Nimb Roßdrökh, und Khüedrökh, durchainand, ain handt voll Salz misch undereinand, schlag dz Roß ein darmit, so verpölt es sich nit./.

## Wan ain Roß fell über die Aug hat.

Nimb etliche wachtl die besten, thue sie lebendig in ain hafen der Neu ist, verdökhs gar wall und brenn sie also zu Pulver, blaß dz selbige Pulver den Roß in die Augen, du machst auch ainen Menschen brauchen. Item wachtl schmalz dz fein rain seÿ, etliche tropffen in die augen gethan da es fell hat nimbt dz fell hinwökh. Probatum ./.

## Wan ain Roß gedrukht ist.

Mach langeholwurzen zu Pulver, thue es auf den Schaden, es hailt baldt ./.

## Wan ain Roß Ritzig ist.

Nimb 1 ℔ Baumöl erwöhle dz in einer Pfannen und ain Vierding Quecksilber, laß schalt werden, geuß den Roß mit ainand in die Naasenlöher ./.

## Wan ain Roß Rauden hat.

Nimb schwebl, grienspan, altschmer, strupffwurze mischwoll undter ainander, selbe od reibe die Wund, woll darmit an der Sonnen; Item nimb ain stuckh spökh, wickhle den 3mall in ain Papier, stökh ihn an ain holz, zinde dz Papier an und renne mit dz spökh in ain schaltswasser, nimb dz selbige schmalz mischgueth fixen Pulver darundter, temperiers

Vnd stoß woll vnder einander in ainen mörser,
schmirb Roß, hundt, od. and. vih darmit an der
Sonnen, es hilfft.

Wan ain Roß die Floßgallen hat.
Nimb ain quart Saffran, gar klain geriben, 1 loth
gestossnen Ingwer, 1 ℔ neues Semelmell, thue es
durch ainander, darnach nimb 5. od. 6. oxengallen,
thue darin souill gewürtz, biß es ein dünß mueß
darauß wirdt, so ist dz Pflaster gemacht, darnach
laß den Pferdt sie seyen außen od. Innen, od. ob sie durch
vnd durch giengen, auff beyden seithen auf den gallen,
glat, schmirb, lege auf beyden seithen 2. mall in
ain tag Pflaster darauf, dz thue also lang, biß dz es
ein löhel gewindt, lege darnach khain Pflaster mehr
darauf, sond selbe es außen vmbher die lehlein,
dz Pferdt wird in 10. tagen auffs negst haillen,
darnach in 8. od. 10. tagen dz du an den schaden
reitten magst/.

Wan ain Roß die lauttere Stallen
hat, nimb Erdbär khraut sambt der wurtzen,
gibs den Roß 2. oder 3. mall, Es vergeht/.

Wan ain Roß Hertzschlächtig oder Tempfig ist.

Nimb holderwurtzl, pulvers, gibs den Roß auf den futter zu Essen./.

Wan ain Roß gedrukht ist.

Nimb flechkraut drukhe den Safft darauß, netze ein sauber leines tuch darein, legs über den schaden

Wan ain Roß die Huefferlitziget.

Schlag den hueff in habernössel ein.

Für müede oder aufgeschwollne schenkhel

Nimb khüe khott, frantwein, und laim, mahs an mit haissen Essig, und Reib es woll gegen den haar./

Item nimb pier od träffwein, laß warmb werden thue schmaltz od putter darunder, reibs den Roß woll gegen den haaren./.

Zu allen offnen Schäden.

Nimb schöllkraut, mahe pulver darauß, säe es den Roß in die wunden, du magst auch diß kraut in pier od wein sieden, den schaden damit zu waschen, ist guett./.

## Für die Geschwulst.

Nimb Khünigundt Khraut, nachtschaden, Papeln, Sommer-
waizen, und thaubenmüst, seud es gar woll in ain Wasser,
die geschwulst darmit gebäth, und warmb darüber gleyt./.

## Wan ain Ross Rech wirdt.

Nimb etliche zwibl häbt, schneids Khlain und seuds
in wein od Essig, geuß den Ross durch ain strigl ein./.

## Wan ain Ross geschwollen ist.

Nimb Prantwein und Khüe khot, geuß siedendes Essig
darüber, und legs auf d Wörmist auf den schaden,
bint ain hüll darüber, d es desto lenger warmb
bleibt./.

## Für die Rechten.

Wan ain Gaull ain mangel hat an sein leib,
und niemandt den erkhennen khan, waß Ihm mangelt.
So nimb 1. loth Rhäbärbara, 1. loth Pibergäll,
1 loth Dampfer, dise 3. stuckh in ainer viertl Rotten
wein den gaull eingeben, zeucht Ihm den schleimb
od göst auß, und hilfft Ihm; so fern er nit zerbrochen
sondern geschwollen ist, so päe Ihn mit Kreütern wie
du woll waist.

Wan ain Ross vernaglet ist und Bytter
gewindt. such d loch und Bytter, nimb darnach des Ross
haar, pren es mit ainen haissen Eisen in d loch, und geuß
Essig daran, es hilfft.

Wan den Roß dz Haar außgeth.

Nimb haselnuß oel und Leinoel, und hönig, mache ain Salben darauß, salb darmit dz Roß, dz bringt d Roß dz außgangne Haar wider.

Wan ain Roß sich gern auflänth.

So nimb ain Khrueg d oben Eng ist, voll wasser, und wan sich dz Roß auflänth, so zerschlag den Khrueg auf den Roß Khopff, dz dz wasser darüber abrindt. /

Bluettstöllen.

Nimb die Ratten so in den Roggen oder Khorn wachst, gib es ainen in die handt, oder legs im dz bluettende orth, dz bluet stölt sich. /

Wan ain Roß Wasser Rech ist.

Nimb ain alten stiffel, leg den Roß an dz Maull wie ain maull Khorb, bindt ihn oben der Naslöher ungefehr ainer span zusamben, dz dz Roß Khaumb athmen mag, laß also bleiben ain guette weill, so wirstu wunder sehen waß für unflath von d Roß gehn wirdt. /

Wan ain Wunden Mädig Wirdt.

Nimb Grosse Khlettenwurgel, mahs zu Pulver, streue dz Pulver in die Wunden, so thumbt Khain maden darin, und ob schon maden darinen wären, so wirdt die Wunden von stundt an Rain. /

## Wie man den Rossen Lassen soll.

Die zway Adern Undter den Augen, dieselbe gelassen so die Ross böse augen, od ain bösen Kopff hat.

Die Halß Adern geschlagen, für tempfigkeit od schwären Athen.

Item so ain Ross die Würmb hat, und nicht woll Essen mag, od sonst im leib kranckh ist. so öffne Ihn den dritten stahel, wird sonsten saumb, od d dritte Khern genendt.

## Wan ain Ross die Reiffel hat.

Daß Erkhenne, wan die Ohren Khalt seind, od wan dz Ross ain Khalten Athen hat, od wan es sich offt lögt, Und steth wider auf, so greiff Undter den Ohren herab, so lang die Ohren sein, da findest ain Khnöpffiges ding, dzselbige Reiß mit ainen lassEisen od scharffen mösser auf, Reib Salz darein. /.

## Wan ain Ross ain Ader Verrüfft, oder an die Prust gestohen, oder wider ain doren gelauffen.

Daß magstu also Erkhennen, wan ain Ross nit woll Essen mag, od sonst mangel hafftig ist, so laß Ihn die zway Pug Adern schlagen, und mach ain solchen Einsatz, Nimb Roggen mell Und gereitterten Aschen, Jegliches zway Gäffen Voll, ain halbs seidl hönig, ain halbs seidl Prantwein, so Ayr mit schallen und allen,

guette saifften ainer wällischen Nuß groß, Und dz
bluet von den Pueg Adern, wo fern es zu dikh wirdt,
geuß guetten Essig darundter, Weinglöger ist auch
guet darundter, disen Einsatz laß den Rossen woll gegen
den haren, und laß dz Roß 3. tag darauf stehn. /.

## Wan sich ain Roß hinden reibt.

So laß Ihn die Ader an den schwanz schlagen.

## Wan ain Roß einreicht.

So laß den Roß die zway fistel Adern, nimb dar-
nach Waizen Kleiben, ain hasenbalg Klain zerhakht,
seuds woll Undter ainander mit träff wein, bindts
darnach über mit ainen Plaben tuch. /. Item schlag
Ihn mit Ayr und schmalz ain, ist auch guett.

## Wan ain Roß wundt wirdt.

Nimb hanaff Samb, und haußwurzel, stoß in ein
Mörser, Drukh den Safft darauß durch ain tüchel,
nimb ain hanaffwerch und leg dz Pflaster darauf,
Und legs über die wunden, dz lögt die gschwulst,
Und hailt die wunden. /.

## für daß Wiltfleisch.

Wasche die wunden mit weissen wein, darinen Nesel
samben gesotten sey, und säe in die wunden Klain ge-
stossnen grienspan. /.

Wan ain Roß mit ainen Pfeill durch-
schossen, und du den Pfeill nit gewinnen magst.

So nimb Khorn wurtzen, seud die in wein, und
bindts den Roß in die wund, dz zeucht den Pfeill
über nacht auß./.

## Für die wunden Brüch.

Nimb ain vierding hirschen Inslig, ain vierding
Rindern marh, 1 ℔ hiener schmaltz und Lüriath, 2 ℔.
Paumbzel, seud dz alles undter ainander, laß khalt
werden, selbe die wunden dar mit.

## Für den Pain wachß.

Bren es mit glüenten Eysen, leg darnach gebrendtes
Grüenspan darauf, bint etwas darüber, dz thue 3. tag.

## Wan du ain Roß lauffen wilt lassen.

Gib ihn zu morgens 2. od 3. schnitten brot dz selbig
gepäth und in muscaten wol gewaicht, es wird vill
störcker und kröfftiger./.

## Ain Schemes Stückl.

Item im früeling wan die frösch leichen, so suche fröschen
khöll, dz ist sein Saamen den sie neben den gestatt lassen.
Darauß die jung frösch werden, sicht gleich wie fischrogen.
Reibe deine hendt darmit 2. oder 3. mall, laß alweg
von ihn selber truckhen werden; wan du darnach etwan

einen Roß dz die Würmb hat, am bauch haltest, so wird es gesundt, ad so du eines Menschen finger daran der Astel ist, in der handt erwarmen last, so stirbt der Astel, der gleichen magst du Junckhfrauen und frauen die schwärige Prüst haben, daran sie schmerzen leyden, in deiner handt erwärmben, es wirdt böster./.

## Für daß Därm Vergiht.

Bren groß Nössel zu wasser, geuß dz dem Pferdt 3. mall im halß.

## Von der Ruehr oder Außgang.

Nimb ein fisch, waydne den sauber auß, trükhne den fisch in Rauch, und gib ihn denselben dan im fuetter, so versteth es balt.

## Statt oder Schultter der Pferdt.

So nimb Wögrich und Aÿhel, gleich vill, stoß es klain und fär es ~~gag~~ gar Subtill durch, wirft dz Pferd nider, begeuß es mit Khalten wasser, nimb darnach ein flaches Eisen, rauff ehund dz Haar auß, und bren dieselbige stath mit den Eisen, dz die haut Rimpffig wirdt, bindt dz gestossne Khraut darauf, es verschwindet in einer Naht./. Ich verstehe dz man dz wögrich Khraut und Aihenlaub zerstosse, und daß zerkhmirschte auf die Prente stath legen solle./.

## für die Harmwindt.

Nimb Lorber und wein, thue dz Pulver darein und seud es, geuß es dem Pferd also warmb im halß. oder nimb ain lauß und thue sie in ein haaber thorn, gibs dem Pferd zu Essen. oder gib spitzige Klötten wurtzen zu trinkhen, ist auch guett.

## Ameisen.

So nimb alts schmer, schwöbel, und Quecksilber, temperiers zusamben, und streich dz offt daran. /.

## für daß Blidwasser.

Nimb hundts pain, brenn dz zu Pulver, säe dz darein, ist fast guett. /.

## So ain Pferdt krempfig ist.

Nimb Paumbrel und laß es haiß werden, stoß ain Wulles tuch darein, od flax, bindts dem Pferd über daß Pain. 8. tag, alle tag ain mall, eß wird dorvon gesundt.

## für die Floßgallen.

Ist sie außerhalb des Pains, so brenns mit ainen glüenten Eisen, leg darauf haiß Roggen brot so auß d Ofen genomben, laß darauf ligen 3. tag und naht, dornach nimb alts schmer, schwöbl, und thonen blötter, mischalles und trainander, und salb dz Pferd darmit, od nimb ain hornaff mach d naß, und umbwindt die floßgallen darmit. /.

## Für die Gallen im Mundt.

Laß Ihm zwey adern in d' Zungen, nimb ain guetts thaill blüet, Reibe Ihm d3 Maull mit Salz und Weinstain, ains souill alß des andern, od mit guetten Wein od Estig. od schneid die Gallen herauß mit ainem Krumpen Mösser, und reib die vorige temperierung hinein, Ist Ihm aber d' Rahen gschwollen, so schneide die gallen nach d' Lenge, und Reib Ihn die wund mit ungeriben Salz.

## Für die Schupfen der Pferdt.

Nimb ain haiß Eisen, bren alle stett d' sucht, und schmirb es mit schmer biß die haut abgeth, saie dan Brienffen darauf 4 tag nach ainander, dornach nimb weiß harz und alts schmer, und schmierbs ./.

## Hat ain Pferdt verkürtzte Adern.

Nimb dax schmalz, baumöl, und hundts schmalz, zerlaß durchainand und schmierb die Adern darmit.

## Hat sich ain Pferdt geriert.

So nimb Papeln und seud die in Wein, und bindts darüber.

## Übersauffen der Pferdt.

Stöckh ainem Roß ain haldern zweigl auf den Kopff, reiths also, so magstu ohn alle Sorg unaufgezuckht trinkhen wieuill es will ./.

## Wan sich ain Roß verreicht hat.

Nimb ain schnuer, verpindt den schenkhel ab und ab auf die wurzel und reiß ihn dan die wurzel mit ainer wurzel od flieden an dreyen orthen, darnach nimb gestossnen Allaun, hönig, und gelaütterten putter, thue dan die schnuer darvan und streich die pain dz dz bluet herauß geth, und bindt die temperierung 3 tag darüber, od nimb puchen äschen, Salz, und alts schmer, ains souill alß des andern, nimb auch ain leines tuch, bindt es auf die Adern, laß 8 tag stehn, od nimb ain hasen balg, seud den in Estig, und pindts den pferd über./.

## Für das Blidwasser.

Nimb die gelbe Rindten von holdern, od schöllwurzen, alts schmer, und khüerhat, temperiers ob ainer gluet, und thues auf den schaden./.

## Hat sich ain pferdt verstossen.

So wird ihn die zungen und dz maull trukhen, und wird gantz maßleidig, so bindt Eisenkraut und wurzel an ain stab, d helffenbainz ist, mit ainer schwikhen weith, darmit threib ihn die zendt, biß dz sie feicht werden, laß daran khiffen, so wirdt es zu handt lustig./.

## Purgation.

Nimb Mangolt blätter, seud es woll in der Milch, thues dan herauß, stoß woll, bindt darnach das Pferd auff mit dem Maull, und geuß ihms ein, Laß 4 stundt wöder Essen noch trinckhen, darnach nimb haflen zäpflen, und hafles Laub, stoß das, geuß geringen wein dran, laß woll sieden, darnach Laub werden, gib ihms auch ein, dökhs warmb zue, darnach Reith es von stundt an ins felt, es rainiget sich zu handt, darnach gib ihm zimblich fuetter./.

## Ein guette Wurmt Salben.

So nimb thonen pöh, wax, schäffen Inflig, jedes ain Pfundt, und ain Vierding hönig, das alles seud in ain glassierten hafen, darmit salbe dan den Schaden wo es wunden hat, du wendest auch darmit horn khlüfft./.

## Ein Öz Salben.

Nimb 2. lath khupfferwasser, 1. lath gallus, 1 lath Allaun, stoß alles khlain zu pulver, nimb 1. Vierding weißharz, 1 ℔ Paumbrel, seud die stuckh alle under ainander, dises wöhrt auch den wildt fleisch./.

## Ain güette dörr Salben.

Nimb. j. Vierding Rothsilberglet, dz weiste von ain Ay, ain achtl Essig, ainhalb mäsl hänig, j. loth grienspan, seuds alles Undtereinander in ain grossen haffen dz es nit übergehe, laß darnach erkhalten, es haillet die wunden zu handt.

## Ain Salben die wunden zu trükhnen.

Nimb gebrendts fischbain wie die goltschmid haben, 2. loth bleyweiß, 2. loth zinober. j. loth galliczen stain, mach dz alles zu pulver, j. ℔ tax schmalz, j. Vierding paumbeel, j. ℔ Pokhen Inflig, seud dz alles Undtereinander in ainer Khupfernen Pfann, so es khalt wirdt so salb dz Pferd darmit, es haillet und trükhnet die wundt./.

## Ain Zug Salben.

Nimb 2. loth venedischen weyrräschen, j. loth ampfer, j. Vierding alten spökh, j. ℔ hirschen Inflig, Eybischtehraut dz dör und mahsauch zu pulver, j. ℔. seud dise stukh alle Undtereinander nit gar fast; darnach nimb j. ℔ hirschen Inflig, j. Vierding wax, j. Vierding weiß harz, zerlaß dise stukh besond, und wan die andern stukh schier khalt seind, so thur es Undtereinand, dise salb zeucht und haillet baldt./.

## Ain guetts Ötz wasser.

Nimb j. maßlaugen, j. maß khüekhat, und ain handt voll Salz, und j. vierding gallizen stain. Laß dz alles sieden, und darnach erkhalten, ist fast guet zu Ötzen./

## Ain Pulver zu allen Brüchen.

Nimb oxen Zehn: dz ist oxen klaa, brenn die zu pulver, dz trükhnet und dörthe od nimb hundts schinkhbain, brenns zu pulver, dz verstölt alle flüss. od nimb Peterwurtzen, brenne es zu pulver, in ainen Neuen hafen, es töttet die Würmb. oder nimb ain Maullwurff, den brenn zu pulver, ~~und~~ od nimb stain khlee und mahs zu pulver, dz beisset auch dz faulle fleisch herauß.

## für daß khaltte wehe.

So nimb ain ~~stöh~~ blat von ain stöh palmen, so 7. spiz hat, und dz geweicht ist, von den trünkhe 9. tag, so genaust du balt.

## Wan ain Roß vernaglet ist, daß man dz Aytter nit finden khan.

Schlag den hueff mit khnoblach und Salzwasser ein, an dz Endt wo es vernaglet ist, so zeucht es daß Aytter herauß./

Wan ein Gaull auffstost od Leib wehe hat, Unlustig zu Essen, od sonst im Leib etwaß gebrist od zu reh ist.

Nimb 1. loth Mühren, 1. loth Lorber, 1. loth Entian, 1. loth Hollwurz, ist wie ein haselnuß Ihnen holl, 1. loth ~~Elf~~ Elffenbain, dise stuckhalle zusamben gepulvert, od Klain gestossen, und ainen Pfert auf ainmall ainen zimblichen Esslöffel voll in ainer halben alten wein eingossen, und wan man ainen gaull geben will der zu reh ist, soll man Undter die verzaichneten stuckh, ainer haselnuß groß Fibergaill darundter gemischt und eingeben, wie ob gemelt.

Wan ain Roß nit stallen mag.

Nimb Venedische saifften, auch rothen schnelchen die gepulvert und Paumbol darundter gethan, und die saifften darmit geschmirbt und den Roß in den After gestossen, eß zirkht und stalt von stundt an./.

Für den Ungenandten.

Nimb ain lebendige schermauß, thue sie in ein Neuen hafen woll vermacht dz Klain tampff daruan mag, Prens zu Pulver, laß dz Roß 1. od 2. tag Ungessen stehn, gib ihn hernacher 3. morgen dz Pulver in den fuetter zu Essen, eß hilfft. Deßgleichen mag man ainen Menschen zu Essen geben auf ainer schnitten broth./.

## Für die Hüeftmarch.

Wan ain Roß die Hüeftmarch hat, so seud alts schmer, und linsen undterainander, und bindts den Roß auf den Hüeft. /.

## Wan ain Roß d' Sathl drückt.

Nimb Wolfstehraut, und schweinen Pain, mahs zu Pulver, zusamben, und sträes den Roß in den schaden, wasche es auß mit Khue harm od menschen harm. /.

## Für die Pauchstrenge.

Nimb saifften und ain handt voll hundtsblüet, salb die Adern an der Prust dormit, es wirdt gesundt, oder gib ihn Khrebsen stain zu trinkhen. /.

## So ain Pfert nit stallen khan.

So stoß Khrebsen augen zu Pulver, meng es mit guetten wein undterainand, geuß den Roß in dy halß, es stalt zu handt, od nimb Petersill wurzel mit wein, geuß den Rossen ein, es stalt. /.

## Zur dauung.

Wan ain Roß nit verdäen khan, sond Übersich gibt. Dengib fisch ingewaidt in fuetter zu essen. /.

## Hernach volgen die Zaichen, wie man die guette Pfertt erkhennen khan. /.

Ein guettes Pferd soll haben khurtze spitzige Ohren, ein dürres Gaulet, scharffs gesicht, hart schlechtig dicke Güeft mit schwartzen horn, wan dz horn thaugt so wirds gern sath hüeftig, ein grossen schwantz, ein grossen Pauch, voraus wan es jung ist, ein Praitten Arsch, ein föllige Prust, dür, magere Pain, ein dicken halß, diß seind ohne zweiffel die recht guetten Pferdt./.

## Von der farb der Pferdt.

Eß soll ein Roß nit mehr farben haben, alß ain farb. Ainweder gantz schwartz, gantz Roth, gantz weiß, die mögen woll arbeithen.

Die grisslichten Pferdt, und vill weiß darundter gemenget, die mögen woll fast arbeithen, und seindt fraydig./. Die weißschelcheten seind im feldt ungethreü, aber arbeithsamb./. Item schwartzgrisslichte und vill weiß, dardurch genaigt mit fürthräglich, aber vast hart mit gehen und lauffen./.

Greiff ainen Pferdt an den schlundt, und an die Khellen, da seind zway hautbeyainander, und ist die Underste haut fast dinn, so wirdts gern faist.

Hat ain Roß vorn am Khopff vill haar, und ist hart, dz wird gern träg.

Ist ain Roß vnder den schwanz Eng, dz ist guett, vnd be-
halt ein guetten leib./.
Wan es gegen den Pakhen weith ist, dz ist ganz vnd ge-
mainlich hört, vnd laith sich woll in den Zaumb./.
Ist es Khurz vnder den augen, vnd Mureth, dz ist hört
vnd last sich gern halten./.
Hat es spizige Pain vnden vnder der haut zwischen
Ohren hat, das lauft gar balt, aber die floh vnd weeg
seind, die seind gewonlich thräg.
~~Khurz~~ Khurz spizige Ohren seind böß für ärger, dan
die mit langen Ohren, die da hangen, hat ain Roß
ain langen dünen halß, vnd ist in der seithen geschwoll,
dz lauft ohn alle zweiffel baldt.
Ist es zottet, vnd ihm dz fleisch in den hintern hardt ist,
dz selbige wirdt gern faist, aber die sauber beschlüessen
werden gern faull.
Steth ain Roß mit den hintern fueß herfür in der
Straÿ, alß wölle es hindten nider sizen, dz lauft
baldt, ist ganz threulich vnd endlich./.
Magere Roß Reith nit thüeffer ins wasser
alß biß an den Pauch, dan wan ihm der Pauch er-
khalt, so mag es nit zu nemben, wie woll es de-
glidern woll thuet, du solt sie doch in Khainen
weeg nig schwemben./.

Die faiste Pferd schwemb tieff, wie offt du durchs wasser reiffest
von der Glider wegen, dan sie werden darvon nit faist und
behalten guetten leib.
Sehest du ein Ross in d Sträe, und wilst erkhennen ob es
recht sey od nit, so greiff ihn in die Khellen od halffern,
und truckhne nit sich, magst es erwegen, so ist es recht, wie es
sich aber hinter sich nach für sich, so bewerth es.
Item ain Ross steth wan man ihm den schwanz und ter-
sich zeucht, dz ist an der arbeith guet, aber nit zum
lauffen.
Hat ain Ross grosse wangen und ain khurzen halß,
dz ligt gar hart am zaumb und Rukhert sehr.
So ain Ross tieffe augen hat, und ihm hangen die Ohren,
dz ist thräg zu waß man brauchen will.
Hat ain Ross vill haar an den Painen und grosse zotten,
an d füessen, dz mag woll arbeithen, aber nit gen-
gig zum lauffen.
So ain Ross langen hueff hat, und ist in d mitten weith,
hinten höher dan vorn, dz laufft woll in d zaumb,
ist genaigt zu springen und halt guetten athen.

## Volgen Schöne Stüchlein.

Ain Khunst dz man maint dz Ross sey tott.
Nimb ain flödermauß, ain läb frosch, und lorberblötter,
mahs zu pulver, darnach nimb ain finger voll, und
thue es den Ross in ain Ohr, so thuet es alß wär es tott,

wan du es wid verthreiben wilst, so mach ain wein warm
und wasche es woll in der Naasen, und dz haubt mit frischen
wasser, so schatt es ihm nicht und wird wid lebendig.

Zu Wass ain gefundtnes Rossseisen guett
ist, welches die Nögl noch alle hat.
Wan dier jemant etwass gestollet hat, oder sonsten,
dz du ainen erreithen woltest, so nimb ain Nagl von
dem Eisen, und schlags in des ain seine Gueffschlag,
und sitz wid auf dz Pferd, du erreittest ihn, dz ist gewis-
lich wahr./.

So ain Pferdt frochen ist, oder sonst
ain Schaden hat.

Nimb schwalben wurzen, seuds in frischen brunwasser,
wasch den schaden dormit, wirff dz Pulver darein,
so hailts balt von grundt auß./.

Ain guetts Pulver zu den Pferdten.
Wan ain Pferd gebrochen ist, so nimb lebendigen
kalch, hönig, und dz weiß von ainen Ay, und ain wenig
Khupffer wasser, khnit dz undtereinander wie ain
taig, mach laiblein darauß, laß in bachofen gehen,
dz khein feuchtigkeit mehr darin sey, darnach stoß
khlain zu Pulver, sib es durch ain sibl wie ain mell,
nun so wasche den schaden auß, mit frischen brunnen wasser,
darinen khunigundt kraut gesotten sey, od haidnisch
wundt khraut, Stundlreben, Agramandi, fleh-

kraut, schöllkraut, nimb darzue welches du wilst, od haben khanst, darnach sträe dz pulver darein, zu nachts und morgens, du magst wall wein und wasser dar-zue nemben wan du ihn haben magst, es haillet furth und balt daruan./.

## Wan ain pfertt zuuill leben hat.

Wan der mand alt ist, dz noch 3. tag auf dz Neu ist, so laß ihn wall außschneiden biß auf dz leben, dz es wall herauß geth, laß es wall blüetten, darnach nimb 1. ℔ Polus, ½ ℔ hönig, 1. ℔ trakhen bluet, und frischen roß zirch, dz temperier wall undter ainander, und schlag den pfert 8. tag nahainander ein, und wan der mann wid in abnemben ist, dz noch 3. od 4 tag auf dz Neu ist, laß wid außschneiden wie vor und schlag ihn wid ein, wie vor, dz muest du 3. mannath nahainand thuen, so weicht dz leben wid hintersich./.

## für das Schwindten.

Da unser herr Jesus gebohren ward, da freyet sich laub und Graß, und alles waß da war, Gott erschuff himmel und Erdrich, Gott schuff d menschen auf Erdrich und auch Sonn und mand, und wie d mand ~~schwint~~ in 14. tagen schwint von Gottes gewalt, und wid wachst mit Gottes Crafft, also wachst dz fleisch, Pain, und march, in Gottes gewalt und gestalt./.

für die Royigkheit.

Nimb Baumbool und Quecksilber jedes 1. Vierding, mahs warmb, gieß den Roß in die Naaflöher. /.

Ain guette Rüppen Salben.

Nimb hönig, Khupfferwasser, grüenspan, und schieß-pulver, dz alles Undereinander gestossen und gerieb. /.

Dain Tranckh für die Roß.

Nimb 1. ℔ lorber thue die schwarze schallen hinwölk, die guett und frisch sein, 1. Vierding süeßholz, 3. handt-voll wilden Salue, grüen od dür, ain guette handt-voll lungel Khraut, thue alles in ain säckhl zusamben, thues in ain Khöstel, und thue darein 8. trinckhschaffen voll wassers, laß es ain stundt lang sieden, darnach erkhalten, gibs dz Roß zu trinckhen.

Ein Edle Khunst für daß Wietten, an Roß, menschen und Vieh.

Nimb spitzigen Wegrah, Rauffen, und Eisen Khraut, die in den dreysigisten gebrochen und gepulvert worden, ains soull als deß andern, und Undereinander gemischt, den Menschen ain Reinischen gulden schwär eingeben, ain hundt auch soull, ainen vieh ain zimblichen löffel voll einschiffen wiemans Khan ein bringen, wan es für 24. stundt geben wirdt, so hilfft es mit der hilff Gottes, dz ernandte Pulver ist nur auf ain Jahr guett. /

## Für die seller der Pferdt.

Nimb den schwaiß von ain häbich, mach den zu pulver, thues in ain föder khüell blaß in die augen, bindt ihn auf, daß es sich nit reiben khan. /. Item nimb khrotten stain, schab daß unsauber daruon, machs zu pulver, blos den roß ein. /. Item wan man den nagl schneit, und darein blast. /. Item nimb salz und hönig thues den Pferdt in daß ohr, daß ist bey den bösen augeist, bindt ihm daß ohr mit ainem fell bandt zue, und laß es lödig laufen.

## Wan daß Pferdt ain nagl in den aug hat.

schneid den bey zeiten auß, darnach nimb äschen und wachtl schmalz, thues durch ainander, streichs mit ain föderl in daß aug. /.

## Ain Bluettstöllen.

Wird ain roß wundt im feldt, so sehe, daß du alweg hirschen horn gepulvert bey dier habest, stoß es den Pferdt in die wunden, in den Namen Gottes Vatters, und des Sohns, und des h. Geistes, Amen. Item nimb ~~schlehen~~ müeß von schlehen hölchen, legs in die wunden, es gesteth daß bluet an Menschen und Vieh. /.

## Ain Prandtsalben.

Brenne ainen Nigl wie er ist in ain hafen zu pulver, dan so nimb ochsen schmalz, khrien schmalz, und hirschen march, daß rier undter ainander. /.

## Ain Nützliche Brandtsalben.

Nimb alsbaldt ain Rothen Khrebsen, zerstoss den mit der Schallen also gantzer, misch darunder ein wenig Oel, und hönig, riers undter ainander so gibt es ain Salben, streich solche auf ain Rainen tüchel legs auf den brandt von feuer brandt, so bist du sicher daß es nit weither umb sich freist, od geschwilt, sonder genessen wirst.

## Für die Würmb im Magen hat.

Nimb ain löffel voll Wolffwurtzen in Meyen gesotten und eingestossen, sie müessen sterben.

## Wan ain Ross nit stallen khan.

Nemb Salz und Khnoblach stoss undter ainander und stoss d' Ross hinden ein./.

## Von den Schlangen balg./.

Man soll den balg suchen wan d' Mand neu ist, und die Sonn im Wyder steth, mach den balg zu pulver, behalt es schon, daß man khein Unkheischheit mit, od Unrainen ding mit threibe.

## Die Erste Thugendt.

Wird ainer Wundt im haubt od anderst wo, wirffe von disen pulver darein, sie hailt in 13. tagen, und der es stäts bey sich tregt, mögen Ihm seine feindt khain schaden thuen./.

Item wer daß Pulver undt daß haar auf daß haubt
pindt, der mag denselben tag nit wundt werden,
weill er es bey ihm hat, doch soll ers nit freffentlich
bey ihm thragen jemandt zu tötten, daß Pulver ver-
lühre sein Krafft. /. Item deß Pulvers ein wenig
in ein wasser thuen, daß angesicht darmit waschen,
der scheint seinen feindten so forchtsamb, daß sie vor ihn
fliehen, und alle seine feindt stehn ihm bey auß Krafft
des Pulvers.
Item wan du einen feindt hast, und denselben verthreiben
wilst, oder haimblich schaden thuen, der nemb daß Pulver
und zetle es ein wenig in sein hauß, so zeucht er herauß.
Item wirdt einer gebetten zu einen Rath, der nemb des
Pulvers ein wenig under die zungen, oder under die füeß,
und gehe fröllich an dem Rath, so gefalth den leüthen
waß er Rödet. /. Item so einer ein wenig von der
Khunst gelehrnt sey worden, und ihm nit Nutzt, der nembe
des Pulvers in ein seides flökhl und legs under
die zungen, und Red von der Khunst, so mag ihn
niemandt überwinden. /.

## Für die Haimbsche.

Wan ein Roß die haimbsche hat, so streich ihm darüber
ein wissele Palg, daß ist guet für alle vergiftigkeit, bint
ihn darüber daß heimsch Khraut und hauswurtzen ist guett. /.

## Zum beschlagen, ain Khunst.

Wilst du ain wilts Ross beschlagen, so schreib dise worth auf ain Pärgament, und legs den Ross in das lingge ohr. Magalicat, Magila. Ebu.

## So man ainen Pferdt die Sohlen aufwürfft.

Stoss lorber fein Khlain, und säe es darauf, und nimb ain hänaft werch und Wyrkhlar, riers undereinander schlags ihme darüber, so besteth es und wird fein guet.

## Ein Pulver zu wunden haillen.

Nimb hirsch und waizen gleich vill, mahs zu Pulver gebrandt, darein gesträt in die wund, es haillet und maht fleisch wachsen.

## So ain Ross ain fieber hat auß müedigkeit.

So nimb 3. Junge hiener, lass sie in ain hafen mit ainand sieden biß das fleisch von den Pain fält, seich es durch ain tuch, thue darnach darzue bey 1 ℔ Zugger, undereinander vermischt, wan ain Ross ein solchs fieber hat, so schlächts, Pocht, und scherzt höfftig in Reitten, sonderlich wan ain Ross faist ist, so gib ihn die obige Suppen im 3. Wyrschallen voll, lass 24. stundt nichts darauf Essen od trinkhen, und so es sich in 5. tag aufricht zu bössern, so gib ihn solche Arzney noch ain mall ain, das ist ein guettes zaichen so sich das Ross

legt und selber wid auffsteth, und so Jemant im stall
geth, nach ainen umbsicht, wan es aber dises Kheines
thuet in 5. tag, so steth es umb und ertottet. /.

1 3 4
4 0
2 0
7
7
5
6
122